**Zeitschrift:** Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

**Band:** - (1778)

Heft: 41

Artikel: Die Mässigkeit : nach der uralten Handschrift eines Braminen, aus dem

Chinesischen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-817072

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Mannigfaltige.

Eine republikanische Wochenschrift, für Bündten.

## 41 Stuck.

### Die Mäßigkeit.

nach der uralten Handschrifft eines Braminen, aus dem Chinesischen.

Richts bringt dich der Glückseligkeit, die deiner wartet jenseits dem Grabe, hieniden so nahe, o Mensch, als was der Himmel dir gab, Verstand und Gesundheit.

Hast du diese Schätze empfangen, und willst sie behalten, bis daß du einst alt wirst, so wiederstehe den versührerischen Reitzen der Wollust, und sliehe weit vor

ihren Versuchen.

Wenn ihr Tisch gedeckt ist, wenn sie ihre niedlichen Gerichte aussetz, wenn ihr Wein sprudelt im Becher, wann sie dich anlächelt, und spricht zu deiner Seele: sep munter und frolich; dann sürchte dir der Gefahr, dann ist es Zeit, daß die wachsame Vernunft zur Seiten dir stehe, dich zu besschützen.

Kaum daß du das Ohr leihest der Stimm ihrer Feindin, schon bist du betrogen, schon bist du dein eigner Verräther.

S & Die

Die Freude, die sie verspricht, kehrt sich in Wuth; auf dem Wege, den sie dich führt, herbergen die Krankheiten, sein

Musgang ift das Grabe.

Siehe ihre Gaste, laß deine Augen wandeln um ihre Tasel, und merke auf die, welche sich haben einnehmen lassen von ihrer Freundlichkeit, auf die, welche gehorchet has ben der Stimm ihrer Verführungen.

Ihr Fleisch ist verzehrt, ihre Kraft hat sie verlassen, Sinnlosigkeit hat sie dumm

gemacht.

Auf wenige flüchtige Stunden des Wohlstebens und der Betäubung folgen viele langswierige Tage des Ekels, des Ueberdrusses und der Entkräftung; siehe, ihr Gefühl ist erschöpft, ihre Nerven sind abgenüßet, das rum haben sie keine Lust mehr gefunden an ihren Vergnügungen. Die Priester der Wollust sind selbst ihre Schlachtopfer. Das ist der gerechte Wechsel, den Gott in die Natur der Dinge um derer Willen gelegt hat, die seine Geschenke mißbrauchen.

Aber wer ist die, welche leichten Fusses einhertritt auf der Ebene? Ihr Gang ist voll Anmuth, voll jugendlicher Munterkeit

ihr Aussehn.

Purpur der Rose glänzt auf ihren Wansen, Kühle des Morgens ruht auf ihren Lippen, aus ihren Augen lächelt Freude der Unschuld, durch die Bescheidenheit gemäßigt. Singend verfolget sie ihren Weg, und ihre Lieder sliessen aus zufriedener Seele

Gesundheit

Gesundheit ist ihr Name; sie ist eine Tochter des Fleißes und der Mäßigkeit; ihre Geschwister, die Stärke, die Fruchtbarkeit und das lange Leben bewohnen jene Berge, die sich erstrecken gegen die Gegenden des Norden. Sie alle besißen die Schönheiten ihrer Schwöster und ihre Tugenden.

Araft spannt ihre Nerven, Dauerhafs tigkeit wohnt in ihren Gebeinen, denn ihr Wohlleben ist Arbeit so lange der Tag

währt.

Die Geschäfftigkeit ihres Vaters rufft sie zur Tasel, und die Mahlzeit ihrer Mute ter erguicket sie.

Leidenschaften bekämpfen ist ihre Lust, bose Gewohnheiten bestegen ist ihr Stolz.

Ihre Vergnügungen sind mäßig und dauerhaft; ihre Ruhe ist kurz aber vollskommen und bleibet ungestört.

Ein reines Plut, und ein heiteres Gemuth sind ihr Erbtheil, und der Arzt kennet

den Weg nicht zu ihren Wohnungen.

Aber der Friede verweilet nicht unter den Kindern der Menschen, und die Ruhe bleibet serne von ihren Hutten.

Siehe, neue Feinde überfallen sie von aussen, und die Verrätherei überliefert sie.

Die Gesundheit, die Stärke, die Schöns heit und die Geschäftigkeit haben Begierden erzeugt im Schoose der Wollust.

Die Wollust liegt unter einer Laube, sie suchet ihre Augen, und entblösset vor

ihnen ihre Reize.

Thre

Ihre Glieder find zart und weich, ihre

Rleidung ist leicht und verführerisch.

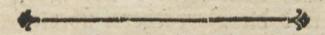
Die Ausgelassenheit schwatzt aus ihren Augen, die Versuchung sitt auf ihrem Busen; sie winkt mit dem Finger, ihre Blicke sind Netse; sie überredet mit den Lippen.

O fliebe ihre Reitungen, verstopfe dein Dhr vor ihren bezaubernden Lockungen; wenn ihren schmachtenden Blicken deine Alugen begegnen, wenn du ihre bewegliche Stimme horest, wenn sie einmahl dich überraschend in ihre Urme zieht, dann bist du für immer gefeffelt.

In ihrem Gefolge schleppet sie die Bes schimpfung und die Sorgen, die Krankheit und die Armuth, die Nachreue und die Ver-

zweiflung.

Entnervt durch die Ausschweiffungen, entmannt durch die Schwelgerei, erstorben durch den Müßiggang, fliehet die Kraft deine Blieder, und die Gesundheit deine ganze Natur; deiner Tage werden wenige fenn, und unberühmt verstreichen sie; das Elend wird haufenweise über dich kommen, und Miemand beklagt dich.



Pinice auserlesene Gedanken aus dem 3ten Theil des Wandsbecker Bothen.

ie Religion aus der Vernunft verbessern, kommt mir eben so vor, als wenn ich die Sonne